

Niederschrift

Gremium:	Stadtrat
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.03.2014
Sitzungsdauer:	19:00 - 22:00 Uhr
Sitzungsort:	in der Gaststätte im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

 Öffentliche Sitzung es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung Nichtöffentliche
Sitzung

Karl-Heinz Papenbroock
Vorsitzender

Birgit Wesemann
Protokollführer

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Karl-Heinz Papenbroock

Beauftragter des Landkreises

Herr Hans Dieter Sturm

Mitglieder

Herr Dieter Bartoschewski

Frau Edith Braun

Herr Heinz-Peter Döhmman

Herr Dr. Frank Dreihaupt

Herr Stephan Dreihaupt

Frau Petra Fischer

Herr Marcus Graubner

Herr Hans-Peter Gürnth

Frau Annemarie Hellwig

Herr Matthias Hinze

Herr Peter Jagolski

Herr Wolfgang Kinszorra

Herr Peter Krüger ab TOP 09

Herr Thomas Kruse

Frau Carola Lau

Herr Michael Nagler

Herr Dieter Pasiciel

Herr Manfred Pecker

Herr Detlef Radke ab TOP 20

Herr Klaus Spötter

Herr Bodo Strube

Herr Hartmut Valentin

Herr Daniel Wegener bis TOP 22

Herr Lothar Wichmann

Anwesend:

Ortsbürgermeister

Herr Heinz Ahrndt

Herr Detlef Braune

Frau Ramona Hoffmann

Frau Rita Platte

Herr Steffen Volksstedt

Protokollführer

Frau Birgit Wesemann

von der Verwaltung

Frau Angelika Bierstedt

Herr Erich Gruber

Abwesend:

Mitglieder

Herr Ingo Kaul entschuldigt

Herr Wolfgang März entschuldigt

Herr Jürgen Schröder entschuldigt

Ortsbürgermeister

Frau Elke Behrens unentschuldigt

Herr Gerhard Borstell unentschuldigt

Herr Volker Dabitz unentschuldigt

Herr Hans-Jürgen Radtke entschuldigt

Herr Jörg Rudowski unentschuldigt

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung der EG Stadt Tangerhütte am Mittwoch, 26.03.2014, 19:00 Uhr in der Gaststätte im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung	DS-Nr.	
1	Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit	
2	Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung	
3	Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.02.2014	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Bericht des Beauftragten des Landkreises Stendal über die Ausführung gefasster Beschlüsse	
6	Beschluss - Wahl der neuen Schiedsstelle	059/2014
7	Beschluss - Einleitung des Abwahlverfahrens der Bürgermeisterin, Birgit Schäfer, gemäß § 61 Abs. 1 S. 3 GO LSA	002/2013
8	Beschluss - Bestimmung des Wahltages und der Wahlzeit der Abwahl der Bürgermeisterin, Frau Birgit Schäfer, gemäß § 31 Abs. 2 i.V.m. § 5 Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 KWG LSA	082/2014
9	Mitteilung - Entwurf der Prioritätenliste 2014-2019 der investiven Maßnahmen der Einheitsgemeinde " Stadt Tangerhütte" (2. Entwurf)	042/2013
10	Beschluss - Antrag - Aufnahme des Investitionsbedarf Grundschule Lüderitz in die Prioritätenliste Haushalt 2014	046/2013
11	Beschluss - Antrag - Leader Projekte OT Lüderitz laut Haushalt 2013; hier: Sanierung der denkmalgeschützten Parkmauer und Sanitärcontainer Campingplatz	047/2013
12	Beschluss der 1. Änderungssatzung zur Kostenbeitragssatzung für die Tageseinrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte	072/2014
13	Beschluss - 2. Änderung zur Satzung über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für öffentliche Verkehrsanlagen- Demker (ohne OT. Elversdorf)	066/2014
14	Mitteilung - Kosten der Veranstaltungen Kulturhaus 2013	077/2014
15	Beschluss - Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Hüselitz	078/2014
16	Beschluss - Berufung Ortswehrleiter Bellingen	079/2014
17	Beschluss - Berufung stellv. Ortswehrleiter Bellingen	080/2014
18	Informationen des Beraters des Landkreises Stendal	
19	Anfragen und Anregungen	
<u>Nichtöffentliche Sitzung</u>		
20	Feststellung der Niederschrift des nichtöffentlichen Teils vom 12.02.2014	
21	Stellungnahme Herr Gruber zur Aufgabenliste	
22	Anfragen und Anregungen	
<u>Öffentliche Sitzung</u>		
23	Wiederherstellung der Öffentlichkeit	
24	Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
25	Schließen der Sitzung	

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der SR-Vorsitzende **Herr Papenbroock** begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung und Ordnungsmäßigkeit der Einladung

Herr Papenbroock stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.

Herrn Gürnth sagt, in der Tagespresse steht heute, dass die BMin wieder im Amt ist. Demzufolge ist der Beschluss, die BMin in den krankheitsbedingten Ruhestand zu versetzen, den der SR mit der Sitzung am 21.03.2014 beschlossen hat, aufgehoben worden. Am 21.03.2014 fand keine SR-Sitzung statt. Wie kam es zu diesem Artikel? **Herr Papenbroock** antwortet, dass er auch nicht weiß, woher die ALZ das Datum hat und Folge dessen kann er diesen Zeitungsartikel nicht zustimmen. **Herr Gürnth** stellte auch fest, dass das Schreiben an die in Ruhestand befindliche BMin auch den Passus mit Sitzung vom 21.03.2014 enthält. Er hat persönlich mit der BMin gesprochen und sie bestätigte dies. **Herr Sturm** sagt, in Anregung der KAB Stendal hat die Stadt mit dem RA Herr Silbersack in Abstimmung mit dem KVSA die sofortige Vollziehung überprüft. Auf Empfehlung des RA ist die sofortige Vollziehung aufgehoben worden. Ein entsprechendes Schreiben ist an das Verwaltungsgericht und an Frau Schäfer gegangen. Der SR hatte die sofortige Vollziehung nicht beschlossen. Sie wurde auf Anraten des RA angeordnet. Damit ist dieser Teil der rechtlichen Auseinandersetzung erledigt und das andere besteht fort.

Herr Graubner beantragt namens der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion die Verschiebung der TOPe 7 und 8 auf die letztmöglichen Punkte im öffentlichen Teil.

Herr Papenbroock stellt fest, dass Herr Graubner den Antrag gestellt hat, die TOPe 7 und 8 auf 15 und 16 zu verschieben.

Anschließend bittet **Herr Papenbroock** um Abstimmung **des Antrages**.

Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 2 Enthaltungen

Herr Gürnth fragt Herrn Sturm, ob der Beschluss die BMin in den Ruhestand zu versetzen und der Termin 01.02.2014 bestehen? **Herr Sturm** bejaht es. Frau Schäfer hat dagegen Widerspruch eingelegt. Der Widerspruch ist aber noch nicht begründet. Mit der Aufhebung der sofortigen Vollziehung ist auch die Aufforderung ergangen, bis zum 10.04.2014 den Widerspruch zu begründen. Ansonsten würde dann nach Aktenlage ein Widerspruchsbescheid erlassen. Wenn der Widerspruch evtl. abgelehnt wird muss Frau Schäfer entscheiden, ob sie dagegen klagt.

Herr Papenbroock stellt die Ordnungsmäßigkeit der Tagesordnung fest.

zu 3 Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 12.02.2014

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung wird festgestellt.

zu 4 Einwohnerfragestunde

Frau Ahrberg aus Cobbel wurde zum FNP für die Ortschaft Cobbel schriftlich mitgeteilt, dass die Beratung in den Ausschüssen im Januar und Februar erfolgen sollte. Haben die Beratungen stattgefunden? Wenn Ja, mit welchem Ergebnis und wenn Nein, wie sieht die weitere Planung aus?

Herr Gruber sagt, die Anhörungsformalien zum FNP müssen zum Teil wiederholt werden. Dies erfolgt im Moment. Die Träger der öffentlichen Belange müssen erneut angehört werden, um ihre Stellungnahme zu aktualisieren oder zu bestätigen. Danach geht es in die Ausschüsse. Er meint, dass man an den mitgeteilten Terminplan nichts ändern muss.

Frau Altenberger aus Schönwalde bedankt sich für die Müllberäumung (Thema SR-Sitzung 12.02.2014). Im DGH Schönwalde war Anfang Februar eine Besprechung im Zuge von Widersprüchen mit Gebühren der Biogasanlage und dort wurde zugesprochen, dass der Anschluss zeitnah erfolgt. Bisher ist nichts passiert. Das Gleiche ist mit dem Straßenlicht in Schönwalde. Gibt es technische Schwierigkeiten? Die Reparaturen sind auch noch nicht erfolgt. Wie ist der Stand mit dem DGH?

Herr Papenbroock möchte, bevor Herr Gruber auf die Fragen antwortet, den Einwohnern mitteilen, dass Herr Sturm der Beauftragte des LK Stendal der EG Stadt Tangerhütte ist und somit das Amt

der BMin ausfüllt. Da Herr Sturm noch nicht mit allem vertraut ist, gibt Herr Gruber teilweise die Antworten.

Herr Gruber antwortet, dass die Angebote für den Anschluss an die Fernwärmeleitung noch einmal aktualisiert und anschließend umgehend umgesetzt werden. Im Zuge der Begehung der Abnahme der Baumaßnahme ist er mit dem OBM so verblieben, dass bestimmte Schwerpunkte unbedingt beleuchtet werden müssen. Die Elektrofirma war im Ort und hat die Schaltung überprüft. Im Moment gibt es keine eindeutige Kennzeichnung der Masten, die abzuschalten sind. **Frau Altenberger** sagt, das Flackern der Lampen sollte auch schon ausgewechselt werden. Dies ist **Herrn Gruber** nicht bekannt aber es müsste in dem Zuge gleich mitgemacht werden.

Herr Jacob aus Tangerhütte, Pächter des Kulturhauses, hatte ein sehr angenehmes Gespräch mit Herrn Sturm. Es gibt einen Beschluss des SRes zum Erhalt des Kulturhauses, unter Vorbehalt der Finanzierungsmöglichkeiten. Wenn man die Vorschläge sieht, kostet die Komplettrenovierung des Kulturhauses gut 3 Mio. Er bittet zu bedenken, dass man so oder so renovieren kann. Der Abriss des Kulturhauses und ein Neubau einer Halle für 200 Personen würden auch enorm viel kosten. Aus seiner Sicht würden diese Gelder ausreichen, eine Grundsanierung durchzuführen. Er regt an, eine 2. Meinung eines Architekten (Fachmann für Renovierung von alten Gebäuden) einzuholen.

Herr Sturm sagt, dass die Stadt verschiedene Studien in Auftrag gegeben hat. Der Architekt hat gesagt, der SR oder die Entscheidungsträger müssen wissen was sie wollen und das ist der Grundsatz und die Zielstellung des Hauses. Der Architekt hat 4 Varianten untersucht und zwar von den 200 Plätzen bis zu den 3,7 Mio. Der SA hat sich am 03.03. auch damit beschäftigt. Leider lag zu diesem Zeitpunkt diese Studie noch nicht vor. Darum möchte der SA in der nächsten Sitzung am 07.04. sich die Studie vorstellen lassen. Diese Studie wurde aber vom Architekten und vom Planer im BA vorgestellt. Der Architekt hat zum Thema Kosten Sanierung gesagt, dass das eine sehr schwierige Sache ist. Es ist ein sehr komplexes Thema und das eine zieht das andere nach. Der OR Tangerhütte hat sich auch damit beschäftigt und hat lt. Presse eine Maßnahme vorgeschlagen, die in Herrn Jacobs Richtung geht und zwar jetzt fangen wir an und beseitigen ein Pflichtaufgabe nach der anderen. Man muss aber sehen, dass mit einer Maßnahme auch andere Maßnahmen einhergehen. Wenn man die Sanierung durchführt, geht es auch auf einen 7-stelligen Betrag zu. Es muss auch überlegt werden, welche Fördermöglichkeiten gibt es für die einzelnen Maßnahmen.

Frau Giggel aus Tangerhütte spricht im Namen mehrerer Bürger die „Sauberkeit“ der Stadt Tangerhütte an. Im Garagenkomplex Schönwalder Allee sind Garagen aufgebrochen. Dort steht viel Müll drin und man könnte leicht etwas dazustellen. Die Verkehrsschilder, die sie in der letzten SR-Sitzung angesprochen hat, sind immer noch umgedreht. **Herr Gruber** wird sich mit Frau Giggel verständigen, um welche Schilder es sich handelt. Wegen dem Garagenkomplex muss er noch einmal mit den zuständigen Mitarbeitern sprechen.

zu 5 Bericht des Beauftragten des Landkreises Stendal über die Ausführung gefasster Beschlüsse

Herr Papenbroock informiert, dass diesen TOP heute Herr Gruber beantwortet.

Herr Gruber sagt, dass er diesen TOP abhandelt, weil dies noch in seiner Zuständigkeit lag. Der Beschluss Ausscheiden eines SR-Mitgliedes wurde einstimmig bestätigt und Herr Spötter als Nachfolger wurde auch einstimmig aufgenommen. Der Beschluss Wahl der Schiedsstelle ist noch nicht vollzogen und er möchte sich dazu noch nicht äußern. Der Beschluss Wahl Gemeindevorstand und Stellvertreter ist auch einstimmig beschlossen. Wahlleiter ist Herr Gruber und sein Stellvertreter ist Herr Döhmman. Der Beschluss Einteilung der Wahlbereiche wurde mit einem Wahlbereich zugestimmt. Der Billigungsbeschluss über den Vorentwurf und die frühzeitige Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 01/2013 im OT Elversdorf der Ortschaft Demker wurde mit den Hinweisen überarbeitet und wird bekannt gemacht. Der Billigungsbeschluss zur 2. Änderung des FNP der Ortschaft Demker im Parallelverfahren im Zuge der frühzeitigen Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes wurde ebenfalls korrigiert und in Kürze bekannt gemacht. Der Beschluss Programmjahr 2014 zum Aufnahmeantrag für das Bundesprogramm „Stadtumbau Ost“ wurde auch gefasst. Dieser bezieht sich auf den Teil der August-Bebel-Straße. Die Anträge sind gestellt und liegen dem Landesverwaltungsamt vor. Der Beschluss Programmjahr 2014 zur Aufnahme für das Bundesprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ wurde auch gefasst. Sie wurden im Ministerium informiert, dass diese Programme fortgeführt werden sollen, aber keiner weiß wann.

zu 6 Beschluss - Wahl der neuen Schiedsstelle – DS-Nr. 059/2014

Herr Papenbroock entschuldigt sich, dass er in der letzten Sitzung nach der Wahl versäumt hat, diesen Beschluss abstimmen zu lassen. Die Verwaltung hat mit den Gewählten gesprochen und Frau Unbereit nimmt das Mandat nicht an. Aufgrund dieser Tatsache ist der nächstfolgende anzuschreiben und der hat 10 Tage Zeit darauf zu antworten.

Herr Papenbroock stellt **den Antrag**, den Beschluss zur Wahl der neuen Schiedsstelle **zu vertagen** und auf der nächsten SR-Sitzung am 07.05. zu fassen.

Abstimmungsergebnis: 22 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 1 Enthaltung

zu 9 Mitteilung - Entwurf der Prioritätenliste 2014-2019 der investiven Maßnahmen der Einheitsgemeinde " Stadt Tangerhütte" (2. Entwurf) – DS-Nr. 042/2013

Herr Papenbroock informiert, dass die neue Auflistung schon im SA und im BA vorhanden war. Er bittet Herrn Wegener für den SA und den Stellvertreter Herrn Wichmann für den BA um eine kurze Information.

Herr Wegener sagt, dass der SA mehrheitlich zugestimmt hat. Es gab noch einige Hinweise. Die wurden im HA beantwortet. Ein Hinweis kam von Herrn Döhmman. Es ging um die Turnhalle Uetz und zwar ob die Reihenfolge in Ordnung ist. Es wurde begründet, dass das Wasser und Abwasser zuletzt gemacht werden soll, weil in dem Zeitraum wahrscheinlich in Uetz das Abwasser generell neu angeschlossen wird. Herr Ahrndt hat im SA den Hinweis gegeben, dass die Heizungsanlage der Kindertageseinrichtung in Bellingen mit in der Liste steht aber sie sei noch nicht so auffällig, dass sie erneuert werden müsste.

Herr Wichmann sagt, dass sich der BA der Liste angelehnt hat. Es gab Diskussionen aber die Liste wurde so abgenickt.

Frau Braun fragt Herrn Sturm bzgl. der Aufstellung der Prioritätenliste, wie sich das mit der Instandsetzungsmaßnahme in der Mehrzweckhalle im Eingangsbereich Turnhalle Lüderitz verhält. Da gibt es eine Kosteneinschätzung des Amtes von 3.2 T€. Seit letztem Jahr ist bekannt, dass sich der Fußboden im Eingangsbereich angehoben hat und repariert werden muss. Dies steht in der Liste unter minus. Wird es überhaupt gemacht und wieso kommt so etwas in die Liste? Werterhaltung und Instandsetzung ist keine Investition. **Herr Sturm** sagt, dass Frau Braun aus kameralistischer Sicht einen Punkt anspricht, der eine Streitfrage ist und zwar was ist Investition und was ist Unterhaltung. Wenn man z.B. ein Dach neu deckt, weil es durchlässig ist, ist es keine Investition, sondern eine Erhaltungsmaßnahme. Positiv ist, dass eine Prioritätenliste aufgestellt wird, denn man erhält über die Liste einen Überblick was zu erledigen ist. Es ist bekannt, dass unsere EG nur begrenzte Mittel hat. Wir bekommen keine Kreditgenehmigung für Kreditaufnahme, so dass wir im Endeffekt die Investitionsmaßnahmen mit der Investitionspauschale, die in der Bandbreite zwischen 500 und 700 T€ liegt, finanzieren müssen und wenn Fördermittel für bestimmte Maßnahmen gibt. Wenn es eine Gefahrenstelle gibt, ist diese selbstverständlich zu beseitigen. Wir befinden uns noch in der vorläufigen HH-Führung und d.h., man kann nur diese Maßnahmen machen, zu der man gesetzlich verpflichtet ist und die Maßnahmen, die Fortsetzungsmaßnahmen darstellen. **Frau Braun** akzeptiert nicht, dass es so lange dauert, bis wir einen HH haben. **Herr Sturm** antwortet, es werden auch andere Maßnahmen durchgeführt aber es ist immer eine Frage der Notwendigkeit und Finanzierung.

Frau Braun sagt, 2010 hat Lüderitz eine Verkabelung durch EON-Avacon bekommen. EON nimmt wie es sich in Bittkau dargestellt hat, eine Modernisierung vor und dann ist die Gemeinde in Folge verpflichtet, das Straßenlicht zu finanzieren und zu organisieren. Damals hat Lüderitz eine Summe x eingenommen. Man wusste auch nicht wie schnell sich das entwickelt. Das Amt hat auch keine Zahlen geliefert. In unserem HH wurde dafür 20 T€ eingestellt und nun reicht das Geld nicht für alle Straßenlampen. Der neuste Stand ist, dass EON die alten Masten runternehmen will. In der Mühlenstraße fehlen 5 Lampen und in der Parkstraße fehlen auch welche. Eine Maßnahme von 2010 bis 2014 ist erschreckend lang, denn Straßenlicht ist eine Pflichtaufgabe. **Herr Sturm** meint, Pflichtaufgaben kann man von verschiedenen Blickwinkeln betrachten. Er weiß nicht, ob die Mittel schon einmal veranschlagt worden sind. **Frau Braun** sagt, 2010. **Herr Sturm** fragt, in der ehemaligen selbstständigen Gemeinde Lüderitz? **Frau Braun** sagt, zu diesem Zeitpunkt existierte schon die EG aber Lüderitz hatte noch einen eigenen HH.

Herr Krüger nimmt 19:40 Uhr an der SR-Sitzung teil.

Herr Gruber hat sich über diesen Sachverhalt auch noch einmal erkundigt. Damals gab es ein Angebot über 34 T€. Es war eine Kombimaßnahme zwischen EON und der Gemeinde, mit der Nutzung eines Kabelgrabens und der separaten Stellung der Straßenbeleuchtung und der Verkabe-

lung. Die Tiefbauarbeiten sollten reduziert werden und wenn man den Tiefbau rausrechnet sind 12.105 € für die Lampen und das Aufstellen übriggeblieben. Es wurde abgestimmt, dass es 20 Lampen sind und dies wurde auch avisiert. Er weiß nicht, warum jetzt davon abgewichen wird. Man war sich auch im Klaren, dass die Mühlenstraße, die jetzt noch über eine Freileitung mit Holzmasten versorgt wird, noch stehen bleiben kann. Ähnlich ist es auch in der Parkstraße. Die 13 T€ wurden dann im Jahr 2012 beim ALFF als Leadermaßnahme beantragt und bewilligt. Es steht der Ortschaft frei, wie sie mit ihren Mitteln umgeht und ob man daraus eine Maßnahme macht. **Frau Braun** widerspricht Herrn Gruber aber **Herr Gruber** hat es schwarz auf weiß. Für die Tangermünder Straße gab es ein neues Angebot und da waren mit Ergänzung dieser Straßen auf einmal 18 T€ im Gespräch und das kann er nicht nachvollziehen. Es besteht auch keine Gefahr in Verzug.

Herr Papenbroock empfiehlt, dass der stellv. BM und Frau Braun noch einmal gesondert diesen Punkt behandeln.

Herr Wegener wartet noch auf eine Antwort zur Heizungsanlage Kindereinrichtung Bellingen. **Herr Gruber** antwortet, dass davon ausgegangen wurde, dass die Heizungsanlage erneuerungswürdig ist. Die Anlage ist seit Anfang der 90ziger im Betrieb und bei der Kostenanalyse ist der hohe Brennstoffverbrauch aufgefallen. Durch diese Modernisierung könnte mehr Platz für die mögliche Räumlichkeit im Kindergartengebäude geschaffen werden. Wenn der OBM der Meinung ist, dass die Heizung es noch länger macht, ist es ein bestimmtes Risiko und würde zu Lasten des HH gehen.

Frau Fischer informiert, dass ihre OR-Mitglieder damit nicht einverstanden sind, die Fenstergitter im FFw-Gerätehaus erst 2015 anzubringen. Der Einbruch war vor ca. 2 Jahren und es ist auch eine Auflage der Versicherung. Es wäre schön, wenn diese 1 T€ in diesem Jahr noch zur Verfügung stehen würden. **Herr Gruber** sagt, es wird geprüft.

Frau Bierstedt gibt noch eine Antwort zur Heizung Bellingen. Der Vorschlag kam aus der Verwaltung, weil eine Wirtschaftlichkeitsberechnung gemacht wurde. Der hohe Verbrauch an Oel und dann noch diese alte Anlage führen dazu, dass die Betriebskosten und damit die Kosten der Tagesstätte insgesamt dermaßen in die Höhe schnellen, dass man davon ausgeht, wenn diese Anlage umgestellt ist, dort in Zukunft besser wirtschaften und kalkulieren kann. Sollte diese Anlage innerhalb des Jahres kaputt gehen, muss man sowieso etwas tun. Man kann auch einen Vermerk auf der Liste setzen.

Herr Gruber informiert, dass zwangsläufig noch eine paar Positionen korrigiert werden mussten und zwar die Campingtoilette Lüderitz, Wildpark Weißewarte, Multicar Cobbel und in Kehnert geht es um Maßnahmen aus der Rücklage. Für die hochwassergeschädigten Gebäude der SWG gibt es keine 100%, sondern nur 80% Förderung. Es wird versucht, über den europäischen Entwicklungsfond diese Lücke mit den 20% zu schließen. Die Prioritätenliste ist kein Dogma aber ist letztendlich für die Zielrichtung aufgegliedert.

Herr Gürnth stellt im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Gruber den Antrag, dass den SRe die entsprechenden Änderungen zugestellt werden, damit man es auch nachvollziehen kann. Immerhin ist es schon der 3. oder 4. Entwurf.

Herr Wegener meint, dass uns sicherlich die Liste überarbeitet vorgelegt werden kann aber im SA wurde darüber diskutiert, dass diese Liste kein Dogma ist. Das heißt, das ist ein jetziger Stand aber keine feste Liste.

Herr Graubner findet die Liste gut und wichtig. Sie ist eine Arbeitsgrundlage aber trotzdem fehlt der HH 2014. Der wird für sämtliche Ausgaben benötigt. Im Namen aller SRe und OBM, wir brauchen dringendst einen HH. Die HH 2011 und 2012 wurden kurz vor Weihnachten beschlossen.

Herr Papenbroock sagt, dass ein HH erstellt werden muss, wissen alle. So wie Kenntnisse vorliegen, werden zuerst die Fraktionsvorsitzenden darüber informiert.

zu 10 Beschluss - Antrag - Aufnahme des Investitionsbedarf Grundschule Lüderitz in die Prioritätenliste Haushalt 2014 – DS-Nr. 046/2013

Herr Papenbroock bittet Herrn Wegener für den SA und den Stellv. Herrn Wichmann für den BA um eine kurze Information.

Herr Wegener gibt an, dass im SA über diesen TOP diskutiert wurde. Auf Grund der jetzigen HH-Situation ist der SA zum Ergebnis gekommen, dass zuerst die Brandschutzaufgaben gemacht werden müssen und die große Investition ist derzeit nicht möglich. Aus diesem Grund hat der SA die-

sen Antrag abgelehnt. **Herr Papenbroock** fügt hinzu, dass der Antrag so wie gestellt abgelehnt wurde aber die schriftliche Stellungnahme vom Bauamt wurde beschlossen.

Frau Braun stellt klar, dass es ihr nicht um konkrete Maßnahmen in diesem Antrag ging. Es war nur ein Beispiel. Herr Dr. Richter, der für die jetzigen Maßnahmen Planer ist und in der Schule schon 3 Jahre aktiv ist, hat es von mittel- bis langfristig aufgelistet. Der Beschluss lautet Aufnahme des Investitionsbedarf GS Lüderitz in die Prioritätenliste 2014. Das ist nicht Frau Brauns Antragstellung. Dieser lautete Weiterführung der Maßnahme von 2016 bis 2019. Sie weiß, dass 2013/2014 die Brandschutzmaßnahmen drin sind. Es ging ihr um 2016 bis 2019, denn die Prioritätenliste geht bis 2019. Weil Schulen und Kindergärten Pflichtaufgaben sind, müssen diese Sachen immer fortlaufend geschrieben werden. Dies sollte nur aufgenommen werden, so wie es schon gefordert wurde und zwar einen Investitionsplan zu erstellen, dass man die Pflichtaufgaben mittel- und langfristig erledigt.

Herr Döhm gibt Frau Braun Recht. In ihrem Antrag steht wirklich bis 2019. Er hat aber im SA gesagt, es geht hier um eine Investitionssumme in Höhe von netto 1,5 Mio. und wenn das auf 3 Jahre verteilt wird, bleibt von 2016 bis 2019 kein einziger Cent für etwas anderes über. Aus diesem Grund ist das nicht machbar.

Frau Platte ergänzt, der ordinäre Antrag war für Lüderitz und aufgrund der Hinweise der Verwaltung und nach den Diskussionen im SA und BA ist gesagt worden, dass beide GS gleich berechtigt behandelt werden müssen.

Frau Braun schlägt einen Änderungsbeschluss vor. Die GS Lüderitz und Grieben werden fortlaufend von 2016 bis 2019 weiter aufgenommen und zwar nach HH-Lage.

Herr Sturm sagt, der SA, BA und HA haben sich mit der Sache beschäftigt und haben sich für die Stellungnahme des Bauamtes entschieden. Die Bestandskraft der 3 GS (Tangerhütte, Lüderitz, Grieben) ist gegeben. Aufgrund der Maßnahme ist eine zukünftige Investition sicher und die Finanzierung der Maßnahmen in Lüderitz und Grieben soll mittelfristig mit der Investitionspauschale erfolgen aber im Rahmen der Brandschutzmaßnahmen.

Herr Kruse versteht die ganze Diskussion nicht. Die SRe haben sich für den Erhalt der GS ausgesprochen und es kam die Anregung, die Prioritätenliste ist kein Dogma.

Herr Papenbroock bittet um Abstimmung des **abweichenden Beschlusses** mit der DS-Nr. 046/2014, genau wie vom SA, BA und HA empfohlen. Es gilt die Stellungnahme des Bauamtes der Verwaltung.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 11 Beschluss - Antrag - Leader Projekte OT Lüderitz laut Haushalt 2013; hier: Sanierung der denkmalgeschützten Parkmauer und Sanitärcontainer Campingplatz – DS-Nr. 047/2013

Herr Papenbroock bittet Herrn Wegener für den SA und den Stellv. Herrn Wichmann für den BA um eine kurze Information.

Herr Wegener sagt, dass der Sanitärcontainer Campingplatz von Frau Braun zurückgezogen wurde. Es geht jetzt nur noch um die denkmalgeschützte Parkmauer. Im HA wurde dann bekannt, dass es ein Leaderprojekt war, was nicht erneut beantragt wurde. Dadurch gibt es dieses Jahr keine Förderung. Außerdem hat Lüderitz keine Rücklagen. **Herr Wichmann** gibt an, dass im BA das stellv. Fraktionsmitglied Herr Pecker mitgeteilt hat, dass der Antrag von Frau Braun zurückgezogen wurde. Darum versteht er nicht, warum dieser TOP auf der TO steht.

Frau Braun sagt, dass der OR Lüderitz in den letzten beiden Sitzungen die denkmalgeschützte Parkmauer aufrechterhalten hat. Es wurde 2013 für 2014 ein Ergänzungsantrag gestellt, weil der Antrag 2013 nicht richtig abgearbeitet wurde. Lüderitz hat eine Rücklage. Sie ist nur nicht errechnet und dadurch wissen sie und die OBM nicht wie hoch sie ist. Wenn man aus dieser Nichterkenntnis heraus, seitens des Bauamtes keinen Antrag stellt, wie würdet ihr euch dann fühlen. Der OR hat sich klar dafür positioniert.

Frau Hoffmann informiert, dass sich der OR in seiner letzten Sitzung dazu positioniert hat, den Sanitärcontainer Campingplatz vom Antrag runter zu nehmen, weil die Kosten höher sind als der Nutzen. Die Parkmauer soll im Antrag stehen bleiben und nach finanziellen Möglichkeiten weiter saniert werden.

Herr Sturm sagt, dass was der OR Lüderitz möchte, deckt sich mit den Beschlussempfehlungen des SAes, BAes und HAes. Die Verwaltung hat eingeräumt, dass zum Antragsschluss am

Protokoll der Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden. vom Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

31.01.2014 der Antrag nicht gestellt wurde. Leider kann man es nicht mehr ändern. Eine zweite Frage ist, ob es überhaupt Fördermittel gegeben hätte. Der Antrag Mauer bleibt bestehen und sobald Fördermittel zur Verfügung stehen, werden sie beantragt und die Mauer wird saniert.

Frau Hoffmann hat jetzt die Höhe der Rücklage erhalten und gibt die Summe in der OR-Sitzung am 08.04.2014 bekannt.

Herr Papenbroock bittet um Abstimmung des **geänderten Beschlusses** mit der DS-Nr. 047/2014.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 12 Beschluss der 1. Änderungssatzung zur Kostenbeitragssatzung für die Tageseinrichtungen der Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte – DS-Nr. 072/2014

Herr Wegener sagt, dass der SA einstimmig dafür gestimmt hat. Es ist lediglich eine Anpassung an das KiFöG, das rückwirkend zum 01.01.2014 in Kraft treten soll.

Herr Graubner bedankt sich beim SA, das der SA diesen Dingen so folgt. Vor einigen Wochen gab es eine unerfreuliche Sitzung mit der KAB und mit den Vertretern des Ministeriums. Da ist uns dieser Beschluss um die Ohren gehauen worden. Es wurde immer nur vom HH gesprochen, der noch nicht vorliegt. Von den Eltern und von den Kindern wurde nicht gesprochen. Deswegen sollte der SR diesen Beschluss fassen, um ein Zeichen zu setzen, dass wir uns unsere Selbstverwaltung, unsere Beschlusskraft und unsere Handlungsfähigkeit nicht nehmen lassen.

Herr Strube hebt hervor, dass dieser Beschluss zustande gekommen ist, in einem für Tangerhütte wirklich außergewöhnlichen, demokratischen Prozess, zwischen dem Elternkuratorium, den Einrichtungen und dem SR. Durch das Zusammenwirken dieser 3 Gremien kann man sagen, in der EG Stadt Tangerhütte gibt es eine kinderfreundliche, familienfreundliche und eine bezahlbare Variante. Wäre es nicht dazu gekommen, gäbe es Beiträge, die jenseits von Gut und Böse wären und das hätten einige Elternpaare nicht bezahlen können.

Herr Papenbroock bittet um Abstimmung des Beschlusses mit der DS-Nr. 072/2014.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 13 Beschluss - 2. Änderung zur Satzung über die Erhebung wiederkehrender Beiträge für öffentliche Verkehrsanlagen- Demker (ohne OT. Elversdorf) – DS-Nr. 066/2014

Frau Fischer informiert, dass der OR Demker dem zugestimmt hat.

Herr Papenbroock bittet um Abstimmung des Beschlusses mit der DS-Nr. 066/2014.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 14 Mitteilung - Kosten der Veranstaltungen Kulturhaus 2013 – DS-Nr. 077/2014

Herr Sturm informiert, wenn die Fragen zur Mitteilungsvorlage nicht sofort beantwortet werden können, werden sie im SA beantwortet.

Herr Nagler sagt, es gibt Diskussionen, was man baulich machen kann, um das Kulturhaus zu erhalten oder wie man Zeichen zu den genehmigten Behörden setzen kann, indem man sich Gedanken über eine Verbesserung der Einnahmen und der Ausgaben macht. Auf Seite 2 stehen Einnahmen aus Vermietung und sonstige Einnahmen. Was sind das für Vermietungen und was fällt unter sonstige Einnahmen? Die Unterschiede zwischen dem Plan und der Erfüllung sind relativ hoch. Warum sind die Ausgaben der Versicherung bei weniger Veranstaltungen deutlich höher? Auf Seite 3 ist das Bockbierfest einzeln aufgestellt. Damit man weiß, was für Personal bezahlt werden muss, möchte er gern wissen, was für Personal für solche Veranstaltung vorgehalten wird. Bei den Betriebskosten ist durchgängig pauschal 150 € angesetzt worden. Ist das realistisch? Auf Seite 4 ist eine Busfahrt nach Bregenz aufgeschlüsselt worden. Obwohl mehr Personen mitgefahren sind, sind die Ausgaben für Karten und Hotel gleichgeblieben. Bei der Fahrt nach Leipzig sind die Kosten 150% höher, s. Seite 6. Was für Personalkosten entstehen bei den Fahrten? Das Bockbierfest und Silvester sind gut ausgelastete Veranstaltungen. Warum sind die Personalkosten unterschiedlich? Er weiß, dass beim letzten Bockbierfest Garderobe angeboten wurde. Dies findet er nicht bei den Einnahmen. Er würde sich freuen, wenn er jetzt Antworten erhalten würde oder spätestens zur nächsten Sitzung.

Frau Braun hat diese Mitteilungsvorlage erbeten. Das Problem ist, dass bei den Veranstaltungen die hohen Personalkosten nicht mit einfließen. Wenn der HH-Plan so hoch angesetzt ist und letzt-

endlich eine Differenz von 75.700 € dabei raus kommt, fragt man sich, um einen HH ausgeglichen zu machen, wo kommt die Differenz her. Wo wurde etwas weggenommen und was wurde deshalb nicht gemacht? Bei so einer ersten Analyse und Darstellung, muss man sich wirklich die Frage stellen, wie wird geplant, wie wird es haushaltsrechtlich umgesetzt und wie wird das Personal entsprechend der Aufgaben eingesetzt. **Herr Sturm** fragt nach, wir haben geplant und die Erfüllung ist nicht so eingetreten wie der Plan? **Frau Braun** verneint es. Die Differenz ist 75.700 €.

Herr Papenbroock sagt, Herr Sturm hat die Probleme mit aufgenommen und die werden von der Verwaltung erst einmal aufgearbeitet.

Frau Braun meint, wenn man so eine Mitteilungsvorlage erarbeitet, muss man zu einer Schlussfolgerung kommen, damit man in einer HH-Konsolidierung sagen kann, so ist das Ergebnis und so wird es in Zukunft gemacht.

Herr Nagler sagt, durch die teilweise Sperrung hat das Kulturhaus weniger Einnahmen aber das Personal bleibt gleich. In nichtöffentlichen Teilen von Ausschuss- und SR-Sitzungen wurde die Idee geäußert, ob man das Personal im Kulturhaus so vorhalten muss wie es jetzt ist. Wenn z.B. im Kindergarten kurzzeitig keine Putzkraft vorhanden ist, kann man dann nicht die Putzkraft vom Kulturhaus dort einsetzen, Poollösung.

Herr Graubner findet, dass die Vorlage etwas ernüchtert. Obwohl man mit einer Teilspernung kämpfen muss und Personal vorgehalten werden muss, gibt es Veranstaltungen, die auch schon gelaufen sind. Wenn man sich die Auslastung ansieht, muss man nicht nur baulich, sondern auch inhaltlich hinterfragen. Es gibt Leute, die mit viel Freude eine Initiative gründen wollen und zwar rettet das Kulturhaus. Außer Bockbierfest und Silvester werden viele Veranstaltungen nicht mehr so angenommen wie früher.

Frau Bierstedt informiert, dass im SA am 07.04.2014 dieses Thema auf der TO steht und die Fragen dort beantwortet werden. Personalfragen werden im nichtöffentlichen Teil beantwortet. Der Hinweis von Herrn Nagler (Umsetzung von Personal) wird schon so gehandhabt.

Herr Kinszorra sagt, das ist eigentlich der Ausdruck, den wir 20 Jahre nach der Wende hatten. Das Kulturhaus wird nicht wirtschaftlich geführt, sondern man führt nur sukzessive Veranstaltungen durch, die seit Anfang der 90iger schon stattfinden. Seine Fraktion hat über 4 Jahre gebetsmühlenartig mit anderen SREn vorgetragen, dass sich konsequent im Management etwas zu Veranstaltungen ändert, so dass man auch Erlöse erzielt. Er versteht nicht, dass letzte Woche in der VST steht, aufgrund der geringen Vorverkaufsnachfrage findet die Seniorenveranstaltung in den Frühling nicht statt. Im privaten Unternehmen würde das bedeuten, dass man in Richtung Insolvenz und Sanierung geht. Was macht derjenige, der so etwas entscheidet? Dann muss doch Arbeitszeit übrig sein? Die SRE schieben an, haben Visionen und Ideen und in der Verwaltung funktioniert nichts. Durch Gleichgültigkeit kommt dieses traurige Ergebnis zu Stande und der Höhepunkt ist die Absage des Frühlingfestes für die Senioren. In anderen Dörfern wird überregional Reklame gemacht. Wenn man diesen alten Stil fortführt und gleichzeitig die Augen runter klappt und sagt, wir haben kein Geld mehr für das Kulturhaus, dann wird dieses Kulturhaus nicht existieren können. Als SRE haben wir gesagt, es muss eine kulturelle Einrichtung und Sporteinrichtung für die EG Stadt Tangerhütte und für den OT Tangerhütte als Grundeinheit bestehen bleiben. Wenn jetzt die Fachbereichsleiter nicht anfangen, wöchentlich bei den einzelnen Gremien im Landesverwaltungsamt oder Ministerien Klicken zu putzen, um Fördermittel zu beschaffen und professionell ein Sanierungskonzept erarbeiten, dann ist alles vorbei.

Herr Jagolski hat mit Herrn Harms, der die Sparstatistik vorgelegt hatte, telefoniert. Er hat Herrn Harms die Vorschläge unterbreitet, die Herr Nagler angesprochen hat und Herr Harms hat gesagt, wenn man sieht, dass Tangerhütte z.B. bei der freiwilligen Aufgabe Kulturhaus spart, dann ist das ein Zeichen. Herr Jagolski ist der Meinung, dass dann die KAB auch nicht gleich Dudu sagt.

zu 15 Beschluss - Bestätigung der Wahl des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Hüselitz – DS-Nr. 078/2014

Herr Papenbroock liest den Beschluss vor und teilt mit, dass Herr Radtke sich heute entschuldigt hat.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 16 Beschluss - Berufung Ortswehrleiter Bellingen – DS-Nr. 079/2014

Herr Papenbroock liest den Beschluss vor und stellt fest, dass Herr Dietrich heute nicht anwesend ist.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 17 Beschluss - Berufung stellv. Ortswehrleiter Bellingen – DS-Nr. 080/2014

Herr Papenbroock liest den Beschluss vor und bittet Herrn Wiesner, sich vorzustellen. Herr Wiesner stellt sich vor und anschließend wird ihm die Urkunde überreicht.

Abstimmungsergebnis: 24 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 7 Beschluss - Einleitung des Abwahlverfahrens der Bürgermeisterin, Birgit Schäfer, gemäß § 61 Abs. 1 S. 3 GO LSA – DS-Nr. 002/2013

Herr Gürnth stellt den Antrag auf namentliche Abstimmung. **Die SRe** stimmen zu.

Herr Papenbroock bittet Frau Wesemann, die Namen wie in der AW-Liste aufzurufen und dass jedes SR-Mitglied laut und deutlich Ja oder Nein sagt. Nach der Abstimmung wird sie das Ergebnis bekannt geben.

Herr Nagler möchte, dass der Beschlussvorschlag noch einmal vorgelesen wird.

Herr Sturm liest den Beschlussvorschlag 002/2013-1 vor, der wie folgt lautet:

Der Stadtrat beschließt die Einleitung über das Abwahlverfahren der Bürgermeisterin, Birgit Schäfer, gemäß § 61 Abs. 1 S. 3 GO LSA.

Dieter Bartoschewski	Nein	Peter Krüger	Ja
Edith Braun	Ja	Thomas Kruse	Ja
Heinz-Peter Döhmann	Ja	Carola Lau	Ja
Dr. Frank Dreihaupt	Ja	Michael Nagler	Ja
Stephan Dreihaupt	Ja	Dieter Pasiciel	Ja
Petra Fischer	Ja	Manfred Pecker	Ja
Marcus Graubner	Ja	Klaus Spötter	Nein
Hans-Peter Gürnth	Nein	Bodo Strube	Ja
Annemarie Hellwig	Ja	Hartmut Valentin	Ja
Matthias Hinze	Ja	Daniel Wegener	Ja
Peter Jagolski	Ja	Lothar Wichmann	Ja
Wolfgang Kinszorra	Ja	Karl-Heinz Papenbroock	Ja

Abstimmungsergebnis: 21 Ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Herr Papenbroock stellt fest, dass damit der Beschluss angenommen wurde.

zu 8 Beschluss - Bestimmung des Wahltages und der Wahlzeit der Abwahl der Bürgermeisterin, Frau Birgit Schäfer, gemäß § 31 Abs. 2 i.V.m. § 5 Abs. 2 Satz 2, Abs. 3 KWG LSA DS-Nr. 082/2014

Herr Papenbroock bittet die SRe, dem Wahltermin am 25.05.2014 zuzustimmen und um Abstimmung des Beschlusses mit der DS-Nr. 082/2014.

Abstimmungsergebnis: 21 ja-Stimmen 3 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

zu 18 Informationen des Beraters des Landkreises Stendal

Herr Sturm gibt Informationen zu einer Versetzung des Integrationsplatzes in der Kita „Anne-Frank“. Für den Zeitraum vom 01.01.2014 bis 31.03.2014 liegt ein Betreuungsvertrag im Einvernehmen zwischen den Sorgeberechtigten und der Stadt Tangerhütte vor. Weitere Einzelheiten gibt es im nichtöffentlichen Teil.

Die Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum 2014/15 bis 2018/19 enthält alle 3 GS in der EG Stadt Tangerhütte.

Die EU hat ein Investitionsprogramm EUSF für Fluthilfe aufgelegt. Die Richtlinie ist zurzeit leider nur ein Entwurf aber es ist davon auszugehen, dass der Entwurf wirksam wird. In den Medien wurde schon gesagt, dass das LSA mit rund 105 Mio rechnen kann. Die Anträge müssen bis zum 30.06.2014 gestellt werden.

mit Vandalismus. Sie mussten 3 Firmen anschreiben aber das ist jetzt erledigt. Er erklärt den SRen, dass es 2 Schlösser gibt. Ein Schloss ist für die Behinderten und erklärt die Schwierigkeit der Handhabung. **Herr Papenbroock** bedankt sich für die Äußerungen und merkt an, dass die Antwort eigentlich von Herrn Gruber kommen sollte und wenn er keine Information über den Zustand der öffentlichen Toilette hat, muss er die Antwort nachreichen. **Herr Graubner** hatte die Gelegenheit, mit Herrn Malter, Geschäftsführer der NASA LSA, zu sprechen. Die sind für den Bahnhof verantwortlich. Herr Malter hat gesagt, das Problem mit der öffentlichen Toilette ist eine Sache der Stadt. Herr Graubner versteht, dass es Schwierigkeiten gibt aber Öffnungszeiten bei einer öffentlichen Toilette festzulegen, ist ein Unding. Falls das Problem nicht gelöst wird, kann es passieren, dass die Stadt noch mehr verunreinigt und das Ordnungsamt wird noch mehr belastet. **Herr Gruber** wird es prüfen lassen.

Herr Kinszorra spricht das Konzept in Richtung Grundstücksregister für private und Grundstücke der EG an, die öffentlich angeboten werden sollen, um neue und junge Bürger herzuholen. **Herr Papenbroock** sagt, dass er darauf hingewiesen wurde, dass der Stand der Aufgabenliste im n.ö.T. auf der TO steht.

Herr Papenbroock schließt 21:00 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Öffentlicher Teil

zu 23 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Papenbroock stellt die Öffentlichkeit wieder her.

zu 24 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Im nichtöffentlichen Teil wurden keine Beschlüsse gefasst.

zu 25 Schließen der Sitzung

Herr Papenbroock beendet 22:00 Uhr die SR-Sitzung.